

# Die Welt der Gehörlosen

Spanischer Schauspieler zum Gast beim Jubiläumsprogramm des Künftlerausstauschs



**Applaus für einen gelungenen Theaterabend:** Übersetzer Carlos Braun (v.l.), Musiker Gustavo Martín Sánchez, die Vorsitzende der DSG Patricia Vázquez-Covarrubias, Musiker Clemens M. Peters, Kuratorin Veronica Romero, Bürgermeisterin Erika Träger, Schauspieler Antonio Zafra, Regisseur Victor Alfonso. – Foto: Rott

*Von Elke Rott*

Schauspieler plappern keine vorgelegten Skripte nach. Erst recht nicht Antonio Zafra aus Malaga. Zum 15-jährigen Jubiläum des Künftlerausstauschs Passau-Malaga trug der Gehörlose einen Monolog auf der hell ausgestrahlten Bühne der Gisela-Schulen-Aula vor.

Vor der dunkelblau verhangenen Rückwand mit einfachem Bühnenbild (drei Stühle, Kleiderständer, Tasche, Holzhocker, zwei Teppiche, Leinwand) stellten Übersetzer Carlos Braun, Schauspieler Antonio Zafra und Regisseur

Victor Alfonso, alle drei in lässiger Alltagskleidung, die Alltagssituation von Gehörlosen im Speziellen die von Zafra vor. Das Theaterstück entstand in Zusammenarbeit mit seinen Lehrern, die er per Media-Einspielung mit Untertitel und Gebärdensprache zu Wort kommen ließ.

Mit seinem etwas mehr als einstündigen Theaterstück will Antonio Zafra wachrütteln und Menschen seine Welt und die aller gehörloser Menschen erklären. Nicht immer war er taub. Mit 16 Jahren erlitt er einen Gehörsturz, ein am rechten Ohr operativ eingesetztes Implantat ermöglicht es

ihm zwar Geräusche wahrzunehmen, richtig hören kann er damit allerdings nicht.

In vielen Lebenssituationen sind Personen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Handicaps eingeschränkt. In den seltensten Fällen können Menschen mit Behinderung und guter Ausbildung in ihren Berufen arbeiten. Bei gehörlosen Menschen kommt erschwerend hinzu, dass man ihnen ihre Behinderung auf den ersten Blick kaum anmerkt geschweige denn ansieht. Umso schwieriger gestaltet es sich für gehörlose Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Deswegen

freut es Zafra umso mehr, dass er mit seiner Arbeit als Schauspieler gleich zwei Preise erhielt, einmal für das beste Theaterstück und einmal als bester Schauspieler.

Sein in Passau aufgeführter Monolog lebt auch von Situationskomik; zum Schluss seiner Vorstellung sandte der Schauspieler einen ergreifenden Appell in die Welt. Gehörlose seien oft missverstanden, sie bräuchten keine Begleit-, sondern Bezugspersonen.

Ob denn Gebärdensprache international funktioniert, so eine Frage aus dem Publikum nach der Vorstellung. Gewiss gelten einige Wörter universell, doch wie bei jeder Sprache unterliege auch die spanische Gebärdensprache gewissen grammatikalischen Regeln, so Zafra. Musik könne er nicht mehr hören, für ihn fühle sich das so an, als wäre ein geliebter Mensch gestorben, so seine Antwort auf eine weitere Frage. Man trauert eine gewisse Zeit. Irgendwann überwinde man diese Trauer. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Gustavo Martín Sánchez und Clemens M. Peters, die eigenvertonte spanische Gedichte und spanische Volksweisen vortrugen. Bürgermeisterin Erika Träger führte die Gäste als Moderatorin durch den gelungenen Abend.